Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **17 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ruhigeren Tagen zuhause wieder zu sich selber finden. Es geht ja nicht darum, den Kindern nun auch noch Ferien zu "schenken", nachdem sie doch schon mit Geschenken überschüttet worden sind. Es geht eher d darum, den Eltern Ruhe zu schenken, jene Ruhe, die sie nötig haben, um in den langen Wintermonaten gute und geduldige Eltern sein zu können.

Wo auch diese Ausweichmöglichkeit fehlt, muss man sich selber fest in die Zügel nehmen. Das heisst nun nicht, dass man sich keine Ruhe gönnen soll - im Gegenteil! Es braucht für manche Frau mehr Selbstdisziplin, nichts zu tun, als ständig im Trab zu sein und den aufgelaufenen Pflichtenberg abzutragen. Und doch ist dieses Nichts-tun die einzige Möglichkeit für viele, sich der übergrossen Müdigkeit wenigstens teilweise zu entledigen. Je karger bemessen die freie Zeit ist, umso bewusster sollte sie eingehalten und genossen werden.

Ich weiss, es ist schwierig, sich hinzusetzen, wenn ringsum die Arbeit ruft, und die ständig sich drehenden Gedanken können oft kaum "abgestellt" werden. Das ganze Ruhestündchen vergällen sie, und es zuckt in den Gliedern, noch rasch das und jenes zu tun. Jede Frau muss selbst wissen, wie sie sich am ehesten zur Ruhe bringt. Bei der einen mag es ein Buch sein, das sie fesselt, die andere lässt eine Grammophonplatte laufen oder musiziert selbst, eine dritte kann in aller Gemütsruhe zum Fenster hinaussehen und beobachten, was draussen läuft (oder auch nicht läuft). Manch andere findet zuhause die nötige Entspannung überhaupt nicht: sie erholt sich bei einem Spaziergang.

Wenn Sie mich fragen - ich habe es jetzt gerade sehr nötig. Ich werde mich nun ein wenig hinsetzen und in den dämmernden Wald hinausschauen. Vielleicht werden "unsere" beiden Rehe bald herauskommen, vielleicht wird auch nur ein streunender Hund vorbeieilen. Aber es wird mir gut tun. Falls Sie nicht zu den Glücklichen gehören, die nie müde sind, gönnen Sie sich auch ein bisschen Musse und seien Sie dabei nach Ihrer Façon selig. Und organisieren Sie nächstes Jahr beizeiten nicht nur die Festtage, sondern auch die nötige Zeit des Ausspannens.

Bildschirm und Lautsprecher

Frankreich

-4000 Fragebogen sind an Zuschauer und Zuhörer in Frankreich zwecks einer Umfrage über Radio-und Fernsehgewohnheiten durch die Generaldirektion der ORFT versandt worden. Die Antworten sollen event. zu Abänderungen in der Programmgestaltung führen. Ursache dafür durfte auch der grosse Hörerschwund beim Radio sowie das grosse Defizit sein, das sich im letzten Jahr auf 150 Mill. Neue Fr. belaufen hat. Eine Reorganisation ist unvermeidlich, da gemäss einer Erklärung von Kulturminister Peyrefitte eine Erhöhung der Konzessionsgebühren vermieden werden müsse.

Deutschland

-Im Hamburger Gemeindeblatt "Die Kirche" hat Pastor Wilken Einspruch dagegen erhoben, dass zur Gottesdienstzeit am Sonntagvormittag Gottesdienste im Fernsehen übertragen würden. Damit werde nur die Aushöhlung des kirchlichen Lebens unterstützt; und vor der Oldenburger Synode erklärte der "(evangel.)Bischof Jacobi, die Jugend werde der Verwahrlosung unmittelbar zugeführt, wenn sie über das Fernsehen jede Woche mindestens einen Mord und mindestens einen Ehebruch sehe. (KiFe).

-Die evangelisch-lutherische Kirche hat zusammen mit dem deutschen Nationalcomité des lutherischen Weltbundes einen publizistischen Ausschuss für alle Fragen von Presse, Radio, Fernsehen und kirchlichem Schrifttum gebildet.

- Der Präsident des evangelischen Missionssenders Trans-World-Radio in Monte Carlo hat erklärt, dass der deutsche Dienst innert 4 Monaten 20'000 Zuschriften erhalten habe, davon etwa 20% aus Ost-Deutschland.

- Gegen den von uns gemeldeten Beschluss einer Westberliner Kirchgemeinde, aus Protest die Glocken nicht mehr zu läuten, solange der als sittenlos bezeichnete Film "491" laufe , wandte sich die Zeitschrift "Evangelische Verantwortung" des evangelischen Arbeitskreises der Christlich-demokratischen Unionspartei (CDU). Eine solche Reaktion der Kirchenvorsteher sei verfehlt. Sie bewirke nichts, sie hindere niemanden, den Film doch zu besuchen und errege nur Aergernis über die angeblich so rückständige Kirche. Diese dürfe nicht schweigen, auch nicht ihre Glocken. Sie müsse Stellungn nehmen, freilich nicht mit nutzlosen Demonstrationen, sondern in offener Diskussion. Entscheidend sei, dass die Kirche die Türen zur Welt öffne, das heisst auch gegenüber dem Film, der in besonderer Weise ein Spiegelbild unserer Gesellschaft sei, in der auch die Kirche lebe. (KiFi)

England

-Gegenwärtig beginnen in London die ersten Experimente mit dem "Bezahlten Fernsehen". An 8 verschiedenen Stellen werden im südlichen London Freunde des Direktors der "Telemeter Programme" ihre entsprechenden Apparate in Funktion setzen. "Telemeter" hat mit 4 andern Firmen eine entsprechende Konzession erhalten. Die Preise für die einzelnen Sendungen variieren zwischen 2 und 10 sh. Es wird mit mindestens 100'000 Teilnehmern gerechnet. In der Konzession ist die Verpflichtung enthalten, nicht gegen den öffentlichen Geschmack zu verstossen. Der Apparat besitzt einen Schlüssel, mit dem er zuerst aufgeschlossen werden muss, bevor ein Programm gesehen werden kann. Vor nächsten Herbst ist kaum mit der allgemeinen Einführung zu rechnen, und auch nur, wenn die gegenwärtigen Versuche günstig verlaufen.

- Die reformierte Kirche von Schottland hat in Edinburgh ein eigenes Fernseh-und Radiozentrum eröffnet, das religiöse Filme und Tonbänder produzieren und Theologen und andere kirchliche Mitarbeiter in der Radio-und Fernsehtechnik ausbilden soll. Es soll mit andern Kirchen zusammengearbeitet werden.

- Die englische "Ita" Fernsehgesellschaft wird nun auch im Fernsehen Wunschprogramme einschalten, und zwar jede Woche. (KiFe)

Monte Carlo

-Radio Monte Carlo hat einen neuen, überaus starken Langwellensender versuchsweise in Dienst gestellt (1200 kW).

Australien

- Radio Australien zählt heute 56 Millionen regelmässige Hörer. Abstimmungen unter Kurzwellen-Hörern auf der ganzen Welt haben ergeben, dass Radio Australien der beliebteste Kurzwellensender der Welt ist. Das Gros der Hörer dürfte sich in Indonesien befinden. Sitz des Senders ist Melbourne. (KiRu)

-Die asiatische Rundfunkorganisation ABU hat beschlossen, die Einberufung einer Weltrundfunkkonferenz zu unterstützen. Es müsse versucht werden, mehr Ordnung in das internationale Radiowesen zu bringen. Die Sitzung fand in Sydney statt. Präsident wurde Maeda (Japan), Generalsekretär Sir Charles Moses (Australien).

AUS DEM INHALT

2 65

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
My fair Lady	
Das undankbare Alter (L'Age ingrat)	
Kontakt in Prag (Hot enough for June)	
Wiedersehen für eine Nacht (La rimpatriata)	
Küss mich, Dummkopf (Kiss me, stupid)	
Die Jungfrauen à la française (Les vierges à la française)	
In Gesellschaft von Max Linder (En compagnie de Max Linder)	
FILM UND LEBEN	5
Blitzartiger Aufstieg	
RADIO-STUNDE	6,7,8,9
FERNSEH-STUNDE	10,11
DER STANDORT	12,13
Schatten über Locarno	
Morgensonne über dem Fernsehen	
Ist der Film eine Schulstunde wert?	
Für den guten Film und die Jugend	
Kein Fernsehen in Südafrika	
DIE WELT IM RADIO	14
Jung und Alt im Neuen Jahr	
Ein Naturwissenschafter spricht (Fortsetzung)	
VON FRAU ZU FRAU	15
Müde	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer.
Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 – 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

314
12.--
3-64
O.V. 25615
MÜNTSCHEMIER.BN
A.Z.
3177 LAUPEN